

Skimming: Jetzt 400 Anzeigen

Manipuliertes EC-Lesegerät in Supermarkt

GÖTTINGEN. Die Zahl der von EC-Karten-Betrüger geprellten Kunden eines Einkaufsmarktes in Göttingen wächst immer weiter. Bei der Polizei lägen bereits mehr als 400 Anzeigen von Bürgern vor, denen die international agierenden Betrüger Geld vom Konto abgebucht haben, sagte eine Sprecherin. Täglich kämen weitere Anzeigen von so ge-

nannten Skimming-Opfern hinzu.

Die Gauner hatten in dem Markt mit Hilfe manipulierter EC-Karten-Terminals Kontodaten und Geheimnummern einer Vielzahl von Kunden ausgespäht und anschließend deren Konten von den USA und Mexiko aus geplündert. Die Schadenssumme ist noch nicht genau bekannt. (lni)

Blaulicht

Einbrecher scheitern an verschlossenen Türen

Ohne Beute haben Einbrecher in der Nacht zu Mittwoch ein Bürogebäude in Göttingen verlassen. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, hatten die Täter zwar die Eingangstür zu dem Haus an der Dransfelder Straße aufgebrochen. Da aber alle weiterführenden Türen verschlossen waren, hätten sie unverrichteter Dinge das Weite gesucht.

Diebe stehlen Wechselgeld

Rund 350 Euro aus der Wechselgeldkasse haben Einbrecher erbeutet, die in der Nacht zu Dienstag in eine Gaststätte in der Bunsenstraße in Göttingen eingestiegen sind. Um in das Lokal zu gelangen, hatten sie laut Polizei zuvor ein Fenster aufgebrochen. (coe)

Göttinger Notiz

Wie arbeitet ein Personalrat?

In einer Informationsveranstaltung der Reihe „After-Work-Bildung“ am Dienstag, 22. November, informiert die Gewerkschaft ver.di über die Arbeit von Personalräten. Zwei Personalrätinnen werden von 17.30 bis 20 Uhr von ihren Erfahrungen berichten. Der Eintritt ist frei. Anmeldung: Telefon 0551/ 47 188 (Groner-Tor-Str. 32). (zsb)



Problematisches Hobby: Sein ausgeprägtes Interesse für Waffen kostet einen JVA-Bediensetzten jetzt möglicherweise den Beamtenstatus. Das Verwaltungsgericht Göttingen muss über seine Entlassung aus dem Dienst entscheiden. Foto: dpa

JVA wirft Waffennarr raus

Bediensteter soll elf Waffen und 3500 Schuss Munition gehortet haben

VON TATJANA COERSCHULTE

ROSDORF. Die Justizvollzugsanstalt (JVA) in Rosdorf bei Göttingen klagt gegen einen Bediensteten, der sich privat als Waffennarr entpuppt hat. Der Mann soll aus dem Beamtenverhältnis entlassen werden. Er war dabei beobachtet worden, wie er von einem mutmaßlichen Waffenhändler Waffen erwarb. In seinem Auto fanden Ermittler elf Handfeuerwaffen und Gewehre. Er soll zudem 3500 Schuss Munition gehortet haben.

Der Bedienstete hat laut Verwaltungsgericht Göttingen zur Zeit des Vorfalls in der JVA Sehnde bei Hannover gearbeitet, fällt aber inzwischen in den Zuständigkeitsbereich der

JVA Rosdorf. In seiner dienstlichen Funktion habe er auch in Kontakt mit Gefangenen gestanden, sagte der Sprecher des Verwaltungsgerichts, Dr. Dieter Wenderoth. Der Bedienstete soll Mitte 40 sein und in Südniedersachsen wohnen. Nähere Angaben zur Person des Mannes mochte Wenderoth nicht machen. Ob er Jäger sei oder Mitglied in einem Schützenverein, gehe aus den Akten nicht hervor.

Kontakt mit Gefangenen

Der Kontakt zwischen dem JVA-Bediensetzten und dem mutmaßlichen Waffenhändler war bereits im Januar 2009 beobachtet worden. In einem Strafverfahren ist der Bedienstete bereits wegen des Versto-

ßes gegen das Waffengesetz verurteilt worden. Auch vom Dienst wurde er suspendiert. Jetzt drohen weitere berufliche Konsequenzen: Anfang Dezember muss das Verwaltungsgericht Göttingen entscheiden, ob der Mann aus dem Beamtenverhältnis entlassen wird.

Berufliche Treuepflicht

Dabei steht laut Gericht wohl fest, dass der Bedienstete keine Waffen an Gefangene weiter gegeben hat. Aber: „Es besteht die Befürchtung, dass er seine beruflichen Treuepflichten nicht erfüllen kann, wenn er sich im privaten Bereich mit Waffen umgibt“, sagte Wenderoth. Anders als landläufig angenommen wer-

de, könne ein Beamter privat durchaus nicht einfach machen, was er für richtig halte. „Das glatte Gegenteil ist der Fall“, sagte Wenderoth. „Ein Beamter ist immer im Dienst.“

Sollte der Mann aus dem Beamtenverhältnis entlassen werden, würde er auch die Pensionsansprüche verlieren, die er bis dahin erworben hat. Bei Null müsste er mit seiner Altersvorsorge aber nicht anfangen: Laut Gericht müsste er in diesem Fall bei der gesetzlichen Rentenversicherung nachversichert werden.

Der JVA-Bediensetzte war zufällig in das Visier der Polizei geraten: Die Ermittler hatten nicht ihn, sondern den mutmaßlichen Waffenhändler observiert.

ANZEIGE

1...2...3...weg!

Kleinanzeigen mit Smartphone leicht gemacht.

www.markt.de/app

markt.de
Der Marktplatz für Deutschland.

KINO

- CINEMAXX Göttingen Lokhalle, Bahnhofsallee, 05 51 / 5 21 22 00**
 Arthur Weihnachtsmann, 14.15, 16.45 Uhr
 Der ganz normale Wahnsinn - Working Mum, 14, 16, 20.50, 23.15 Uhr
 The Thing, 20.20, 23 Uhr
 Tom Sawyer, 15.15, 17.50 Uhr
 Anonymus, 18 Uhr
 Eine dunkle Begierde, 18.10, 20.30 Uhr
 Aushilfsgangster, 20.50, 23.15 Uhr
 Paranormal Activity 3, 19.30, 22.30 Uhr
 Real Steel, 19.30, 22.30 Uhr
 Zwei an einem Tag, 17.20, 20, 23 Uhr
 Tim und Struppi, 14 Uhr
 Killer Elite, 22.30 Uhr
 Contagion, 23 Uhr
 Johnny English, 15.30 Uhr
 Wickie auf großer Fahrt, 15 Uhr
 Lauras Stern und die Traummonster, 14 Uhr
 Hotel Lux, 16.50 Uhr
 Arthur Weihnachtsmann (3D), 14.45, 17.15, 19.45 Uhr
 Der König der Löwen (3D), 14, 16.15, 18.30 Uhr
 Krieg der Götter (3D), 20, 23 Uhr
 Tim und Struppi (3D), 14.30, 17.15 Uhr

LUMIERE, Geismar Landstraße 19, 05 51 / 48 45 23

- Herz des Himmels, 18 Uhr
 Im Regen des Südens (OmU), 20 Uhr
 Midnight in Paris (OmU), 22 Uhr

So erreichen Sie die Redaktion Göttingen: Tatjana Coerschulte
 Telefon: 0551 / 79 779 12
 goettingen@hna.de

HEUTE

Klassik

Mercedes-Benz-Center: Konzert mit Concordi Musici in der Göttinger Reihe Historischer Musik, Willi-Eichler-Str., 20 Uhr.

Musik

Exil: Boogie 'n' Blues-Küche, Livesession, Prinzenstraße, 21 Uhr.

Theater/Kabarett

Deutsches Theater: West Side Story, Musical von L. Bernstein, Kartentel. 05 51 / 49 69 11, Theaterplatz, 19.45 Uhr;
Stadthalle: Kasperpop, Comedy mit Puppenspieler Rene Marik, Albanplatz, 20 Uhr;
Junges Theater: Kohlhaas, ein Rebell, nach H. von Kleist, Kartentel. 05 51 / 49 50 15, Hospitalstraße, 20 Uhr;
Nörgelbuff: Improshow mit dem JT-Studentenclub, Groner Str., 20.30 Uhr.

Außerdem

Stadtbibliothek: „5vor11“, Vorlesen für Erwachsene, Gotmarstraße, 10.55 Uhr; Vorlesen zum Sonnenuntergang, für Erwachsene, 18 Uhr;
Wohnstift: Korsika - Insel der Schönheit, Vortrag mit Panorama-Bildern, Charlottenburger Str., 16.30 Uhr;
Künstlerhaus: Filmvorführung „Pollock“, Gotmarstraße, 20.15 Uhr.

Nächste Etappe für das Grüne Band

Arbeitskreise für Naturschutz-Großprojekt

DUDERSTADT. Das Naturschutzprojekt der Heinz-Sielmann-Stiftung für die ehemalige innerdeutsche Grenze geht in die nächste Phase. Nach der Kartierung von Tieren und Pflanzen am so genannten Grünen Band lädt die in Duderstadt ansässige Stiftung nun zu vier öffentlichen Arbeitskreisen ein. Das Ziel der Treffen ist, Anwohner, Grundbesitzer, Naturschützer und andere Interessierte an den Planungen zu beteiligen.

Das Großprojekt erstreckt sich über eine Fläche von über 18 000 Hektar in den Kreisen Göttingen, Werra-Meißner, Osterode, Nordhausen, Eichsfeld und Unstrut-Hainich. Die Ergebnisse der Kartierungen sollen in den Arbeitskreisen vorgestellt werden.

- Arbeitskreis **Forstwirtschaft und Jagd**, Dienstag, 29. November, 14 bis 17 Uhr, Altes Rathaus, Heiligenstadt.
- Arbeitskreis **Naturschutz**, Mittwoch, 30. November, 17



bis 20 Uhr, Obereichsfeldhalle, Leinefelde.

- Arbeitskreis **Land- und Wasserwirtschaft**, Dienstag, 6. Dezember, 10 bis 13 Uhr, Kreisvolkshochschule, Osterode.
- Arbeitskreis **Kommunen und Region**, Mittwoch, 7. Dezember, 10 bis 13 Uhr, Jugendgästehaus, Duderstadt. (coe)

Die Arbeitskreise stehen allen Interessierten offen. Anmeldung Fax: 05527/914 100, E-Mail: m.schaaf@sielmannstiftung.de

Leserbrief

Das Hausrecht gilt

Zum Artikel „Gewerkschaft kritisiert Polizei“

In dem Artikel kritisiert die Gewerkschaft Verdi das gegen „Flashmob-Aktionen“ gerichtete Verhalten der Polizei. Grundlage dürfte ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 22.09.2009 -1 AZR 972/08- sein. Danach sind im Rahmen eines legalen Arbeitskampfes streikbegleitende Flashmob-Aktionen durchaus zulässig. Dagegen hat aber „der von einer ‚Flashmob-Aktion‘ betroffene Arbeitgeber grundsätzlich die Möglichkeit, gegenüber den Aktionsteilnehmern von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen“.

Nach BAG gestattet der Inhaber eines Einzelhandelsgeschäftes zwar „generell allen potentiellen Kunden den Zutritt. Das schließt es aber nicht aus, dass er von seinem Hausrecht gegenüber solchen Kunden Gebrauch macht, die hierzulande, insbesondere durch Störungen des Betriebsablaufes, Anlass geben. Der von einer ‚Flashmob-Aktion‘ betroffene Einzelhandelsgeschäftes ist dementsprechend rechtlich nicht gehindert, Teilnehmer an der Aktion des Betriebes zu verweisen.

Ergänzend weist das BAG darauf hin, dass sich Aktionsteilnehmer grundsätzlich wegen Hausfriedensbruchs straf-

bar machen, wenn sie dem Hausverbot keine Folge leisten.

Die Aussage Martin Bretzlers von den Grünen, „die von der Gewerkschaft geplanten Flashmobs seien nach aktueller Rechtsprechung durchaus zulässig“, steht der Rechtsprechung daher entgegen, wenn Flashmob-Aktionen trotz eines berechtigten Hausverbots durchgeführt werden.

Besonders zu bedauern ist die anscheinend unreflektierte Behauptung des Landtagsabgeordneten Ronald Schminke „Das Hausverbot geht gar nicht“. Genau das Gegenteil ist der Fall. Vor dem Hintergrund offener Unkenntnis der Rechtsmaterie wäre eine Zurückhaltung angebrachter gewesen.

Der von der Gewerkschaftssekretärin Katharina Wesenick gemachte Vorwurf der Kriminalisierung der Flashmob-Teilnehmer ist ebenfalls nicht hinnehmbar. Nicht die Polizei kriminalisiert, wenn sie bestehendes Recht durchsetzt, sondern Frau Wesenick kriminalisiert, sollte sie zu strafbarem Hausfriedensbruch anlässlich von Flashmob-Aktionen anstiftet.

Egon Kaatz
Hann. Münden